

Stadtwärts

Des Nachbars Feldstecher

Eine hohe nachbarschaftliche Toleranzschwelle und die Fähigkeit, fremde Blicke zu ignorieren, gehören für mich zu idealen Eigenschaften für Stadtmenschen. Wie bereits früher an dieser Stelle ausgeführt, besitze ich keine Vorhänge, weil mir egal ist, wenn die Nachbarn in meine Wohnung schauen können. Auch dünne Wände und Geräusche aus der Nachbarswohnung stören mich nicht sonderlich. Insofern fühle ich mich wohl als Städterin.

Nun gibt es aber Nachbarn, die auch meine Toleranz strapazieren. So habe ich festgestellt, dass im Haus gegenüber ein Mann tagein, tagaus wie ein König rauchend auf seinem Balkon steht und «sein Reich» betrachtet. Dieses ist nicht die Strasse zwischen den Häusern, denn dort läuft meistens gar nichts. Nein, was seine Blicke auf sich zieht, sind die Wohnungen gegenüber – auch meine. So kann er mir dabei zuschauen, wie ich koche, abwasche oder auf dem Balkon die Pflanzen tränke.

Ein anderer Mann steht – interessanterweise direkt in der Wohnung darüber – ebenfalls auf dem Balkon und schaut. Zwar nicht so majestätisch wie der andere, dafür umso interessierter: Ganz ungehemmt zückt er sogar ab und zu den Feldstecher. Und ich habe nicht den Eindruck, dass er dabei Vögel beobachtet. Angesichts dieser hemmungslosen – ich kann es nicht anders sagen – Spannerei muss auch ich als tolerante Städterin sagen: Das, liebe Nachbarn, geht zu weit!



Beatrice Vogel
beatrice.vogel@luzernerzeitung.ch

Luzerner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern, Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmayr@nrbaldegg.com

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho)

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts)

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung)

Ressortleiter: Kari Kälin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Gräter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild)

Adresse: Malhofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.)

Anzeigen: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 122 401 Exemplare; verkaufte Auflage: 118 795 Exemplare (provisorische Beglaubigung)

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST). Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Wohnungen treffen auf Industrie

Bauboom Im Rontal entstehen – ähnlich wie in Luzern Süd oder rund um den Seetalplatz – zahlreiche grosse Bauprojekte. Anders als in den beiden anderen Gebieten bauen auch ansässige Firmen kräftig aus.

Stefan Dähler

stefan.daehler@luzernerzeitung.ch

Das Wort «Bauboom» mag etwas überstrapaziert sein – doch was in der Luzerner Agglomeration abgeht, kann man getrost als solchen bezeichnen. In den Gebieten rund um den Seetalplatz – auch Luzern Nord genannt – und um die Allmend (Luzern Süd) wird bereits kräftig gebaut.

Im Rontal (Luzern Ost) entsteht derzeit die Mall of Switzerland, die am 8. November eröffnet wird. Doch das ist nur der Anfang. Die Einwohnerzahl der Gemeinden Ebikon, Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau, Root und Inwil soll bis 2030 von derzeit insgesamt rund 30 000 auf 38 500 steigen, die Zahl der Arbeitsplätze von 16 000 auf 23 000. Vor allem im Grenzgebiet zwischen Ebikon und Dierikon sind Grossprojekte geplant:

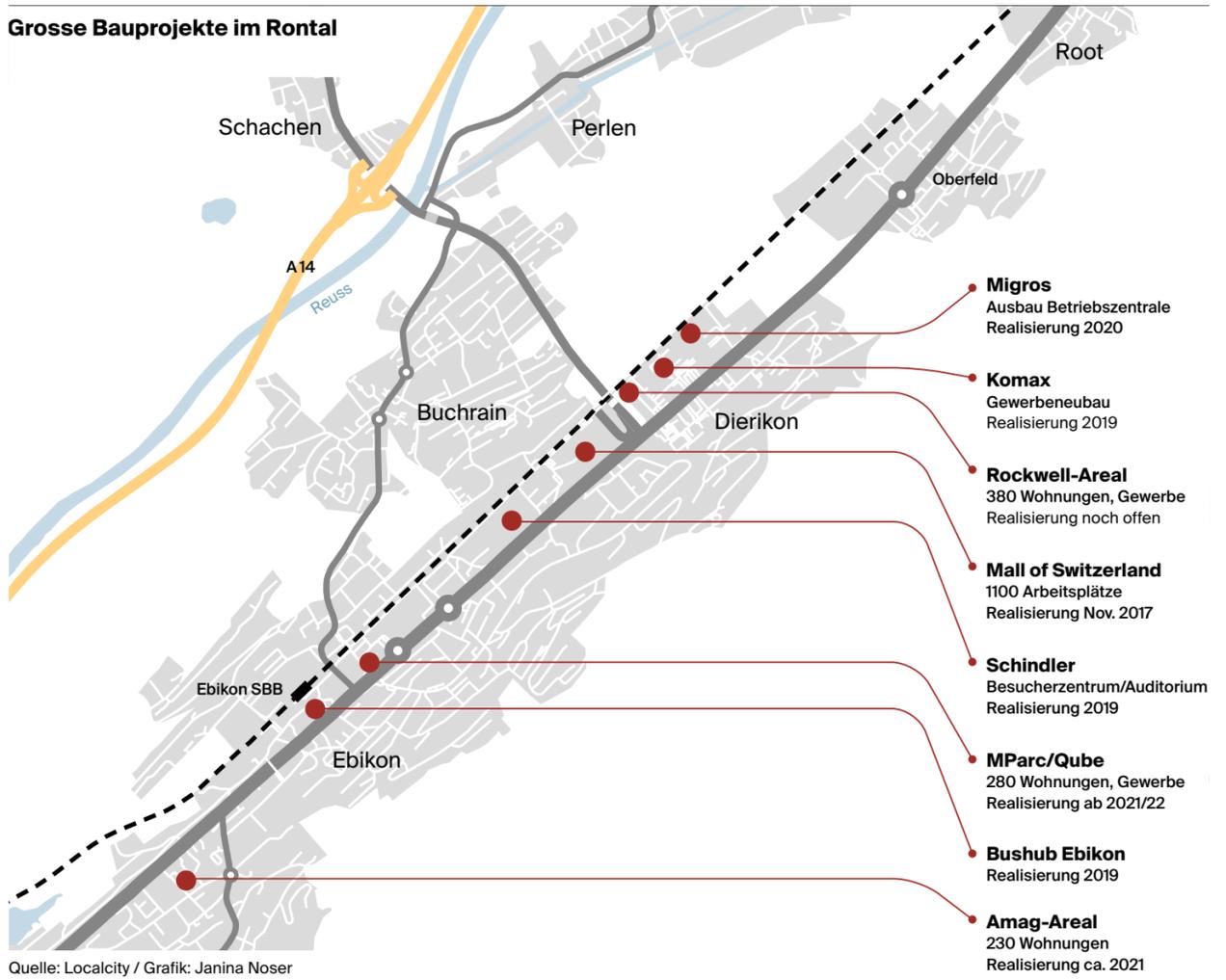
– Auf dem **Amag-Areal** entstehen 230 Wohnungen. Dies, weil die Amag von Ebikon nach Buchrain zügelt. Derzeit wird das Vorprojekt erarbeitet, der Bebauungsplan kommt frühestens 2018. Klar ist, dass es weniger als einen Parkplatz pro Wohnung geben soll. Der Bezug wird ungefähr ab 2021 möglich sein. Die Baukosten sind noch nicht bekannt.

– Der **Bushub Ebikon** soll im Dezember 2019 eröffnet werden. Dann wird auch die zur Mall verlängerte Linie 1 in Betrieb genommen. Die Baukosten betragen rund 10 Millionen Franken. An den Kosten beteiligen sich der Kanton und die Gemeinde.

– Der **MParc** wird nach der Eröffnung der Mall of Switzerland geschlossen, weil die Migros im neuen Einkaufszentrum Ankermieterin wird. Daher plant sie auf dem MParc-Areal die Überbauung **Qube** mit 280 Wohnungen, teils auch im höheren Preissegment. Weiter sind Gewerberäume, ein 55-Meter-Hochhaus und ein kleiner Park vorgesehen. Für das sind 265 Parkplätze geplant, heute sind es rund 500. Der Bebauungsplan wird derzeit vom Kanton geprüft, im Herbst soll die Ebikoner Bevölkerung darüber abstimmen. Die Bauarbeiten sollen 2019 beginnen, der Bezug erfolgt in Etappen ab 2021/22. Über die Investitionskosten macht die Migros noch keine Angaben.

– **Schindler** will seinen Hauptsitz bis 2019 für rund 100 Mil-

Grosse Bauprojekte im Rontal



lionen Franken neu gestalten. Neben dem bereits gebauten Parkhaus entsteht ein Neubau mit sieben Geschossen, das ein Besucherzentrum, das Personalrestaurant, eine Cafeteria und ein Auditorium enthalten soll. Weiter wird das Managementgebäude renoviert.

– Die **Mall of Switzerland** in Ebikon wird am 8. November eröffnet. Vorgesehen sind 1100 Arbeitsplätze. Mit einer Gesamtmietfläche von rund 65 000 Quadratmetern wird es das zweitgrösste Einkaufszentrum der Schweiz sein. Es beinhaltet auch ein Kino und eine Indoor-Surfhalle. Pro Jahr werden 4,5 bis 5 Millionen Besucher erwartet. Geplant sind 1600 Parkplätze, was vergleichsweise wenig ist. Im Emmen-Center, das nur etwa halb so gross ist wie die Mall, sind es 2400. Hinter dem Projekt steht die Abu Dhabi Investment Authority, ein Staatsfonds des Emirats. Die Baukosten betragen rund eine halbe Milliarde Franken.

– Auf dem **Rockwell-Areal** in Dierikon sind im geplanten **Rontalzentrum** 380 Wohnungen geplant. Damit legt die Gemeinde bevölkerungsmässig auf einen Schlag um 50 Prozent zu. Derzeit sind es knapp 1500 Einwohner. Weiter entstehen auf dem Areal 20 000 Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen sowie ein kleiner Park, der auf einem rund 15 Meter hohen Sockel realisiert wird. Zulässig sind maximal 462 Parkplätze. Der Baustart erfolgt nicht vor 2019, voraussichtlich am 13. Dezember entscheidet das Stimmvolk über die Umzonung in eine Mischzone. Grundeigentümerin ist Schindler, die Baukosten sind noch nicht bekannt.

– Das Technologieunternehmen **Komax** plant einen zusätzlichen Neubau mit sechs Stockwerken für Produktion und Büros sowie einem unterirdischen Lager. Die Firma will ihre Standorte Rotkreuz und Küssnacht aufgeben und die Arbeitsplätze nach Dierikon verlagern. Die Baubewilligung liegt vor, die Arbeiten

beginnen voraussichtlich im August. Der Bezug ist 2019 vorgesehen. Zu den Baukosten macht Komax keine Angaben.

– Die **Migros-Genossenschaft Luzern** will ihre Betriebszentrale in Dierikon für 28 Millionen Franken ausbauen. Geplant ist eine neue Verlade- und Gebindehalle auf 5600 Quadratmetern Fläche. Weiter werden die bestehenden Gebäude modernisiert. Die Kosten betragen 28 Millionen Franken. Als Nächstes folgt die Baueingabe an die Gemeinde, die Arbeiten sollen im Herbst beginnen und voraussichtlich bis 2020 dauern.

Öffentliche Einrichtungen werden ausgebaut

Auffällig ist, dass viele ansässige Firmen ihre Räumlichkeiten im Rontal ausbauen. Dies ist ein Unterschied zu Luzern Süd oder Luzern Nord. Dort werden neben zahlreichen Wohnungen zwar auch Büros realisiert. Die Firmen, wie etwa die Swisscom im

Mattenhof, treten aber nicht selbst als Bauherren auf. Daher wird das Rontal auch künftig noch stark industriell-gewerblich geprägt sein.

Dennoch sind neue öffentliche Einrichtungen für die wachsende Bevölkerung nötig. So planen die Rontaler Gemeinden, auch wegen der zusätzlichen Schwimmstunden im Lehrplan 21, ein gemeinsames Hallenbad. Drei Standorte sind im Gespräch: Root D4, Mall of Switzerland und Risch in Ebikon (Ausgabe vom 30. März). Auch ein neues Schulhaus ist ein Thema. Derzeit erarbeitet Ebikon eine neue Immobilienstrategie mit Schulraumplanung, erste Informationen sind im Herbst zu erwarten.

Ebenfalls in Arbeit ist das Gesamtverkehrskonzept Rontal. Details sind noch nicht bekannt. Klar ist jedoch, dass besonders der ÖV gefördert werden soll, um einen Verkehrskollaps zu verhindern. Bei den bereits geplanten Bauprojekten ist in der Regel bereits weniger als ein Parkplatz pro Wohnung vorgesehen.

Bodeninitiative kommt definitiv zur Abstimmung

Stadt Luzern Nach dem Luzerner Stadtrat hat nun auch die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Stadtrates (GPK) die Bodeninitiative der Grünen für gültig erklärt. In ihrer Empfehlung folgt sie dem Stadtrat: Laut ihrer Mitteilung hat sie sich an ihrer Sitzung vom 8. Juni mit knapper Mehrheit für dessen Gegenvorschlag ausgesprochen. Den Bericht und Antrag «Bodeninitiative – Boden behalten, Luzern ge-

stalten!» wird das Stadtparlament am 29. Juni beraten.

Die Initiative verlangt, dass Grundstücke im Eigentum der Stadt künftig nicht mehr veräussert werden dürfen, ausser wenn gleichzeitig mit dem Verkauf ein vergleichbares Grundstück gekauft wird. Insbesondere die Forderung der Gleichzeitigkeit veranlasste den Stadtrat dazu, als Gegenvorschlag ein Reglement über die Abgabe von stadteige-

nen Grundstücken zu erarbeiten (Ausgabe vom 23. Mai).

Die GPK hat zudem den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung beraten. Wie bereits im vergangenen Jahr habe der hohe Gewinn Anlass zu Diskussionen gegeben. Das Ergebnis mit einem Plus von 37,5 Millionen Franken sei vor allem durch einmalige und schwer zu budgetierende Erträge wie etwa Erbschaftsgewinnsteuern entstanden. (red)

Tausendster Besucher bei sozialer Stadtführung

Stadt Luzern Nach 12 Wochen hat «Abseits Luzern – die andere Stadtführung» die Tausendermarke überschritten. Wie der Verein mitteilt, konnte er mit Stephan Dräyer aus Rothenburg am letzten Mittwoch den tausendsten Besucher begrüßen. Vereinspräsident und Initiator des Projektes Marco Müller sagt dazu: «Ich bin vom Erfolg total überwältigt. Unser Ziel waren 1000 Gäste im ersten Jahr.»

Geschätzt würden bei den Besuchern vor allem die Einblicke in die sozialen Institutionen sowie die «berührenden Begegnungen mit den Guides». Bei den Führungen zeigen Menschen am Rande der Gesellschaft die Stadt Luzern aus ihrer Perspektive und erzählen aus ihrem Alltag. Aufgrund der grossen Nachfrage seien ab sofort neue Touren für Juli bis September buchbar. (red) www.abseits-luzern.ch